

Der Treff kommt zum «Zwärg»

In Pfaffhausen fehlen Angebote für Kleinkinder und ihre Eltern. Drei Mütter wollen das ändern und gründen den Zwärgli-Träff. Im alten Chindsgi Pfaffenstein haben sie ein Domizil gefunden.

Daniela Schenker

«Hier in Pfaffhausen gibt es kein soziales Netz für Eltern», erklärt Jeannette Mark. Bis auf eine Waldspielgruppe fehle zudem jedes Angebot für Kleinkinder. Aufgefallen sei ihr das auch erst nachdem sie ihr erstes Kind bekommen und ihre Berufstätigkeit unterbrochen habe. «Alles ist von Fällanden aus gesteuert, immer muss man sich ins Auto setzen, egal ob man zur Mütterberatung, in die

Spielgruppe oder zum Eltern-Treff möchte», so Mark. Die gleiche Erfahrung hat ihre Nachbarin Nicole Knecht gemacht: «Wir wollten das nicht einfach hinnehmen und sind aktiv geworden.» Bald gesellte sich mit Katja Weidmann eine dritte Mutter hinzu.

Sie wollten wissen, wie es anderen Familien geht und verschickten deshalb allen Pfaffhauser Eltern mit Kleinkindern einen Brief. «Viele zeigten sich interessiert und würden es begrüßen, Begegnungs- und Betreuungsmöglichkeiten direkt vor der Haustür nutzen zu können», so Knecht.

Mit Hartnäckigkeit zum Treff

Dass die drei Frauen nach den Sportferien ihren Zwärgli-Träff mit einer Spielgruppe und anderen Angeboten für Familien mit Kleinkindern starten können, haben sie nicht zuletzt ihrer Hartnäckigkeit zu verdanken. Am Schwierigsten gestaltete sich die Suche nach ei-

ner geeigneten Bleibe. «Die Gemeinde erklärte immer wieder, dass es in Fällanden ja ein entsprechendes Angebot gebe, einfach nicht im Ortsteil Pfaffhausen.» Auf offene Ohren und viel Unterstützung stiessen die drei Frauen dann aber bei der Schulverwaltung.

Dort stellte man ihnen den leerstehenden alten Chindsgi Pfaffenstein zur Verfügung. «Ein Glücksfall», wie die drei Mütter übereinstimmend sagen. Einziger Haken: Eigentlich plant die Schulgemeinde seit längerem, die Liegenschaft zu verkaufen. Doch bis sich ein Käufer findet, wird der nicht mehr benutzte Kindergarten nun an die drei Frauen vermietet.

Grosses Angebot

Derzeit werden die Räume auf Hochglanz gebracht und eingerichtet. Am 22. Februar soll der Zwärgli-Träff mit einem Tag der offenen Tür vorgestellt werden. Am 10. März nimmt die Spielgruppe ih-

ren Betrieb auf. In beiden ausgebildeten Knecht sind auch Basen, Märli-Cafés und eine

Endlich ein B

«Wir sind u Anfang nicht e Viele der rund der seien bere gruppen unter Schuljahr hoffe le Kinder und endlich das er misst haben: Familien mit K

Tag der offenen T
Chindsgi Pfaffen
Februar, von 14 bi
formationen zum
www.zwärgli-träff

Verhandlungsbericht

Ablehnung der Einheitsgemeinde

Die Schulpflege Fällanden hat an ihrer Sitzung vom 2. Februar beschlossen, die «Initiative zur Einheitsgemeinde in Fällanden» abzulehnen.

Die von den Initianten angestrebte Einheitsgemeinde ist für die Schulpflege in der Zusammenarbeit mit der Politischen Gemeinde nicht das primäre Ziel. Die Schulpflege will vielmehr den bereits eingeschlagenen Weg mit der Politischen Gemeinde weitergehen. Der «Fälländer Weg» soll das Ziel der Zusammenarbeit sein und nicht die standardisierte Einheitsgemeinde.

Bereits im Jahr 2005, als die Gemeindeordnung revidiert wurde, waren sich Schulpflege und Gemeinderat darin einig, dass – wie der Gemeinderat – schrieb «die Vorteile einer Fusion gering sind». Im Gegensatz zu anderen Gemeinden sind in Fällanden Schule und Gemeinde bereits eng verbunden. Aus Sicht der Schulpflege macht es deshalb wenig Sinn, das Thema Einheitsgemeinde schon wieder grundlegend diskutieren zu müssen und andere Formen der Zusammenarbeit, ausser acht zu lassen.»

Schulpflege Fällanden

In Kürze

Nautik-Basar

Morgen Samstag, 7. Februar, zwischen 13 und 17 Uhr findet in der Zwicky-Fabrik der 5. Nautik-Basar statt.

Klassikabend Pianistin Symone Gygax spielt vor heimischem

Fälländer feiern ihr Klaviert

Die junge Pianistin Simone Gygax hat in der Zwicky-Fabrik mit grandiosem Spiel begeistert. Mit grossem Applaus bedankte sich das Publikum für den anspruchsvollen Klassikabend.

Annemarie Vit-Meister

Die in Fällanden aufgewachsene Pianistin Simone Gygax bestritt ein anspruchsvolles Konzert in der Zwicky-Fabrik als Solopianistin. Mehr als 150 Zuhörerinnen und Zuhörer nahmen an diesem von der Kulturgruppe veranstalteten Klassikabend teil. Die Anwesenden waren sowohl vom Auftritt der sympathischen jungen Künstlerin wie auch von der Intensität ihres Spiels, das in der grossen Fabrikhalle akustisch gut zum Tragen kam, begeistert.

Finger mit Klebern verlängert

Die 1982 geborene Simone Gygax erhielt ihren ersten Klavierunterricht im Alter von sieben Jahren von ihrer Mutter. Sie war vom Instrument fasziniert und nahm begeistert jedes neue Stück in Angriff. Schmunzelnd wird erzählt, dass sie sogar einmal mit Klebern die Finger zu verlängern versuchte, als eine Komposition für ihre kleinen Kinderhände noch ungeeignet war.

Es zeigte sich bald, dass das Klavierspiel ihr Leben sein würde. Als Wunderkind habe sie sich zwar nie gefühlt, meinte Simone Gygax, denn als Kind realisiere man nicht, dass einem etwas besser gelinge als anderen. Mit 15 Jahren war sie schon Jungstudentin in der Konzertklasse der Winterthurer Musikhochschule. Und nach zehn weiteren Jahren hatte sie das Konzertdiplom abgeschlossen sowie einen Studienaufenthalt in London absolviert. Sie besuchte verschiedene Meisterkurse und ist Preisträgerin mehrerer nationaler Wettbewerbe. Zurzeit konzertiert sie als Solistin und tritt manchmal auch zusammen mit Orchestern auf. Privat erteilt sie Klavierunterricht und ist an der Musikschule Kilchberg-Rüschlikon tätig.

Mit der «Chaconne G-Dur» von Georg Friedrich Händel (1622 bis 1697) gelang der Künstlerin ein kraftvoll souveräner Einstieg ins Konzert. Auch die «Sonate c-moll KV 457» von Wolfgang Amadeus Mozart (1756 bis 1791) gelang in Aufbau und Interpretation meisterhaft.

«Aber mehr mir gefallen, w hat», schwärm Pause. Tatsäch mantischen Ba Frédéric Chopi rem überwälti sönliche Einfü sowie deren pe Auch dem zw verlies sie tiefe

Die lieblich von «Zwei Lied und 19,5» von tholdy (1809 bis Kontrast zur Fi gegangenen St (1797 bis 1828)

Mit dem We (1866 bis 1924) die vom Komp bastian Bach fü wurde, spielte ends in die He den anhaltende sich mit zwei Z

Parolen der Fälländer Ortsparteien zu den Vorlagen

Eidgenössische Vorlage

Weiterführung der Personenfreizügigkeit

SP GLP

Ja Ja

Kantonale Vorlage

Initiative zur Abschaffung der Pauschalbesteuerung

Ja Ja

Wir publizieren die Parolen der Ortsparteien, soweit sie uns mitgeteilt wer